

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Alexander Von Schlippenbach Quartett

Event Date: 1971-05-15
Event Time: 20:00
Event Venue: Hotel Kreuz, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
LNN	1971-05-14	14	Spitzenjazz in Willisau
Tagblatt	1971-05-15	7	Das Schlippenbach-Quartett
LNN	1971-05-17	9	Die freie Musik des A. von S.
Tagblatt	1971-05-18	15	Avantgarde oder Sackgasse?

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.

alon mit Vertretern der Gemeinden Grosswangen, Buttisholz, Ettiswil, Alberswil und Kottwil erstmals getagt und einen engern Ausschuss, bestehend aus den Herren Richard Grunder, Grosswangen, Dr. Franz Wicki, Grosswangen, Leo Steinmann, Ettiswil, Josef Wüest jun., Ettiswil, und Ed. Kurmann, Alberswil, gebildet. Die Vorbereitungen sind nun soweit gediehen, dass in den nächsten Tagen darüber in allen erwähnten Gemeinden eine Volksbefragung durchgeführt werden kann. Ein Fragebogen wird am nächsten Wochenende durch die Schulkinder verteilt. Er richtet sich an alle Einwohnerinnen und Einwohner ab 16 Jahren. Dabei ist es wichtig, dass alle Personen, die den Fragebogen zugestellt erhalten, diesen nach eigenem Gutdünken beantworten, damit aus den eingehenden Antworten wirklich die Meinung des Volkes herausgelesen werden kann.

Aufgrund dieser Antworten wird der Ausschuss seine Arbeiten so vorantreiben, wie es dem Willen der Bevölkerung entspricht.

AMT ENTLEBUCH

Doppleschwand hat wieder einen Pfarrer

n. Die kleinste Gemeinde des Entlebuch, Doppleschwand, mit seinen 470 Einwohnern hatte ein paar Wochen keinen Seelsorger mehr, weil Pfarrer Grüter, der rund 34 Jahre lang in Doppleschwand wirkte, resigniert hatte und ins Chorherrenstift nach Beromünster zog. Die Luzerner Regierung übte formell das Wahlrecht aus und bestätigte den bisherigen Pfarrer von Müswangen, Alois Koller, als neuen Pfarrer von Doppleschwand. An der Installationsfeier vom vergangenen Sonntag verlas Dekan Theodor Studer, Pfarrer von Hasle, die bischöfliche Ernennungsurkunde und überreichte dem neuen Seelsorger die Schlüssel. Im Anschluss an die kirchliche Feier gaben sich die Geladenen im Dorfrestaurant ein Stelldichein. Musikgesellschaft (Direktion L. Wigger) und Kirchenchor (Direktion K. Unternährer) verschönerten diesen Anlass mit beifällig aufgenommenen Weisen. Verschiedene Redner hiessen den neuen Seelsorger in Doppleschwand willkommen.

Pfarrer Alois Koller stammt aus dem Luzerner Hinterland, wurde in Luthern geboren, verlebte die späteren Jugendjahre in Ettiswil, studierte in Einsiedeln und Schwyz, liess sich dann in Luzern und Solothurn zum Theologen ausbilden und

wurde 1942 zum Priester geweiht. Nach Seelsorgerstätigkeit in Littau, Sempach, im Mutschellengebiet und in Müswangen tritt der nun 57jährige als Pfarreramt Doppleschwand an, um hier eine doch etwas grössere Aufgabe als in Müswangen erfüllen zu können.

AMT WILLISAU

Vor ruhigen Wahlen in Willisau

Für die Erneuerungswahlen des Willisauer Stadtrates haben sowohl die Liberale Partei wie die Volkspartei ihre Kandidaten bestimmt. Die Liberale Mehrheitspartei portiert ihre bisherigen Vertreter: Stadtpräsident Heinrich Züst, Bankverwalter; Stadtmann Grossrat Erwin Muff, Landwirtschaftslehrer; Stadtrat Alfred Jost, Drogist. Die Volkspartei bringt Stadtrat Werner Gisler und für den zurückgetretenen Eugen Meyer-Sidler neu Grundbuchverwalter Hans Vonwyl in Vorschlag. Es ist zu erwarten, dass sich die Parteien auf eine gemeinsame Liste einigen werden.

Für den Ortsbürgererrat kandidieren Ratpräsident Eugen Meyer, Kaufmann (liberal), Armenpfleger Hans Häfliger (liberal) und Frau Hanny Felder, Gasthof Sonne (neu). Die Mehrheitspartei überlässt gemäss eines früheren Versprechens der Volkspartei nunmehr zwei Sitze. Es werden vorgeschlagen: Amtsschreiber Josef Steiner und Frau Pia Meyer-Troxler, Schuhgeschäft. Die beiden Ortsbürgerräte Erasmus Rösch (lib.) und Hermann Meyer (VP) scheiden auf Ende der laufenden Amtsperiode aus dem Rate aus.

Spitzenjazz in Willisau

Nachdem das Konzert mit Clifford Thornton abgesagt werden musste, entschädigt die Willisauer Jazz-Szene ihre Freunde mit einem nicht weniger attraktiven Konzert: Nächsten Samstag gastieren Alexander von Schlippenbach (Piano), Peter Kowald (Bass) Günther Christmann (Posaune) und Paul Lovens (Schlagzeug) auf Willisaus Jazzbühne. Diese deutsche Avantgarde-Gruppe setzt sich aus vier der besten Jazzer Europas zusammen. Alexander von Schlippenbach gilt seit längerer Zeit als der bedeutendste Pianist auf unserem Kontinent. Seine «Globe Unity»-Aufnahmen unter Big-Band-Besetzung der grössten Jazzmusiker Europas waren sensationell. Günther Christmann scheint der Nachfolger von Posaunenkönig Mangelsdorf zu werden. Peter Kowald ist uns

durch das zeitweise Mitwirken bei Pierre Favre bestens bekannt, und der junge Schlagzeuger Paul Lovens wurde von Schlippenbach persönlich entdeckt und geniesst heute den Ruf eines eigenständigen, spontan-sensiblen Schlagzeugers. — Samstag, 15. Mai, 20 Uhr, Hotel Kreuz in Willisau.

bis 19
geleis
Progr
zogen
schwe
strass

VORANZEIGEN

Samstag, 15. Mai

Entlebuch, Hotel Post: Vortragsübung der Musikschule. Eintritt frei. 14.30

Meggen: Besuchstag an den Schulen. Alle Eltern und Schulfreunde sind eingeladen, den Unterricht an den Megger Schulen und Kindergärten am Samstagvormittag zu besuchen.

Emmen, Bauareal Kirchfeld (neben Pfarreiheim und Schulhaus): Wohnausstellung der Wohnbaugenossenschaft LIWOBA mit eingerichteten Neuwohnungen (bis Montag, 14 bis 22 Uhr).

Willisau, Hotel Mohren: Kantonale gewerbliche Lehrabschlussprüfungsfeier. 10.00

MILITÄRISCHE TAGUNGEN

Feldbatterie 62, Aktivdienst 1939—1945

Am Sonntag, 16. Mai 1971, führt die Vereinigung ehemaliger Angehöriger der Feldbatterie 62, Aktivdienst 1939—45 in Reiden eine Batterie-Tagung durch. Die Veranstaltung beginnt um 11.15 Uhr mit einem Feldgottesdienst beim Pfarreiheim. Anmeldungen nimmt Wm Albert Vollenweider, Luzern, Tel. 041 - 22 78 60, während der Bürozeit, entgegen.

Kameradschaftstreffen der «gelben» Aktivdienst-Veteranen

Sonntag, 23. Mai 1971 in Aesch am Hallwilersee. Die Veteranen-Vereinigung der Sektion Zentralschweiz des SVMLT veranstaltet im Rahmen ihrer diesjährigen Hauptversammlung ein freies Kameradschaftstreffen, zu dem alle Aktivdienst-Teilnehmer der Leichten Truppen eingeladen sind. Das bereits zur Tradition gewordene Veteranenschiessen wird am Sonntagvormittag in Aesch ausgetragen, während die freie Zusammenkunft mit Mittagessen im Saale des Gasthauses zum Kreuz stattfindet. Die Organisatoren freuen sich auf zahlreichen Besuch und heissen alle Kameraden aus der Zentralschweiz, die 1939

nisse,
auch
wir i
haben
gross
Herz
geger
tung
feren
in M
die I
dars
lernte
späte
ruffic
1934,
starb
ner
beizu
über
Heir
vorzi
Pflie
die
ihm
letzte
AG
und
gab;
platz
seine
wie
der
seins
hoffe
ohne
beste

MIGROS

stets voran im Kampf

Aufwertungsgewinn kommt sofort

Unser

Sämtliche Einsparungen, die dank der Aufwertung des Schweizer Frankens beim Warenimport

KAFFEE

Bohnen

Espresso

g?

schweizer Archi-
N 2 im Raume
sowie die Mit-

nigen sehr bedeu-
n. Sursee verliert
seinem Wald. Für
rielle Entwicklung
den Stadtkern zu
schäftlichen Gege-
ausgenutzt, wie z.
tem Kommerzbach
hohen Dammbau-
ld—Allmend. Die
iert den Anschluss
wertvolle Seeland-
svoller Weise zer-
r Sursee und das
ndern ganz allge-
ung ist. Auch die
dem See entlang
und die Führung
reh die Ortschaft
pültige Gefühle.

teter Aussprache
chlage haben die
n des BSA ein-
n Behörden drin-
der grossen gelei-
t und trotz allfäl-
o das Projekt er-

lichkeit auf, den
vand an Zeit und
ht grössere Werte
gehen und weisen
ligen Bewältigung
ssenfachleute der
Spezialisten der
fürfen.

tschaftlichen

den Grossrats-
griffen hat.ng, das Referen-
des Grossen Ra-chst einmal die
wieder, die teil-
id. Wir zweifeln

Spitzenjazz in Willisau

Das Schlippenbach-Quartett

Nachdem das gross angekündigte Konzert mit Clifford Thornton abgesagt werden musste, entschließt die Willisauer Jazz-Szene ihre Freunde mit einem nicht weniger attraktiven Konzert. Nächsten Samstag gastieren Alexander von Schlippenbach (Piano), Günther Christmann (Posaune), Peter Kowald (Bass) und Paul Lovens (Schlagzeug) auf Willisaus Jazzbühne.

Diese deutsche Avantgarde-Gruppe setzt sich also aus vier der besten Jazzer Europas zusammen. Alexander von Schlippenbach gilt ja seit längerer Zeit als der bedeutendste Pianist auf unserem Kontinent. Seine «Globe Unity»-Aufnahmen unter

Big-Band-Besetzung der grössten Jazz-Musiker Europas war geradezu sensationell. Günther Christmann scheint der Nachfolger des Posaunenkönigs Mungelsdorf zu werden. Peter Kowald ist durch das zeitweise Mitwirken bei Pierre Favre bestens bekannt, und der junge Schlagzeuger Paul Lovens wurde von Schlippenbach persönlich entdeckt und geniesst heute den Ruf eines eigenständigen, spontansensiblen Schlagzeugers. — Vier Top-Musiker, die man hierzulande nicht so schnell wieder zu Gehör bekommen wird — es ist denn auch das einzige Gastspiel in der Schweiz — treten am Samstag, 15. Mai, 20 Uhr im Hotel Kreuz in Willisau auf. (Eing.)

Ausserordentliche Gemeindeversammlung in Oberkirch

Grosser Um- und Neubaukredit abgelehnt

(Korr.) Unter der speditiven Leitung von Alois Krieger, Gemeindepräsident, fand am 10. Mai im Schulhaus Zentrum eine ausserordentliche Gemeindeversammlung statt. Der Wichtigkeit der Geschäfte wegen folgten 130 Bürgerinnen und Bürger dem Ruf. Der Souverän hat zunächst der offenen Wahl zugestimmt. Gegen die Wahl der von den Parteien vorgeschlagenen Urnenbüromitglieder wurde nicht opponiert und erstmals wurde eine Frau ins Urnenbüro gewählt, nämlich Anna Fischer-Hunkeler, Feld. Ebenfalls einstimmig wurden die bisherigen drei Rechnungsrevisoren bestätigt,

eines Darlehens, war recht umstritten. Nachdem am Samstagmittag

die Gebäude der Liegenschaft «Elmatt» besichtigt werden konnten, erhielten die Besucher einen Einblick in den «Gesundheitszustand» der Gebäulichkeiten. Präsident Krieger als Armenpfleger gab erschöpfende Auskunft.

Obwohl alle Anwesenden einsahen, dass die Gebäude zum Teil schadhast sind, besonders das Wohnhaus, wurde der projektierte Neu- und Umbau bis auf eine

Kantone Schul

Am M
Stadion
tonale S
program
kampf
tend die
80-m-La
kg); M
Weitwui
lenhad
schwim
schaft b
Schüler
jede G
der Ob
zweitpl
mannsc
merinne
genheit
tag in C

Wike

Die
Stimm
ihre T
gierung
eine V
Ganz I
nungs
Wieder
Einsatz
berale
stimm
Jahren
Verdo
herige
einer
voll w
Gross
fred V
Amu
freut
bürge
betrac
ner bi

und
durch
gaben
tunge
Hofm
nicht
Na
Reihe
duett
reue
juged
letzte
Kom
Küss



von Ahs figurliche Kompositionen könnten, einzeln betrachtet, als ästhetisch abgetan werden. Doch muss man sie in den Zusammenhang einer Serie stellen, in der er versucht, gleichbleibenden Formelementen Farben und Oberflächen neue Aspekte abzugewinnen.

Photo Marlene Schnleper

ringlichen und menschlichen zu definieren, letztlich der Selbstbegreifens. Die äusserliche Form dieses Versuchs ist vertriehen, die Form muss sich sogar verliessen scheinen die Künstler in der Fertigprodukte besonders empfinden — sie kann sogar ihrem Zerfall oder in ihren Prozessen aufgezeigt werden. Mehr als in der handwerklichen liegt möglicherweise ein Kriterium für die künstlerische Arbeit: die Identifizierung mit allem, was den Ausdrucksformen bestimmt.

Hans Peter von Ah

Die Form in ihrer plastischen Qualität ist am besten ablesbar, wenn sie in der Einzelarbeit, eine gestalterische Selbstbefriedigung nach sich zieht, ihm die Freude an den Formen und Farben verderben. Aber um anderes. Bewusst die figurlichen Elemente, körperliche Stücke, denen man schon irgendetwas zu sein glaubt, um sie in die Wandlungsfähigkeit hin zu prüfen. Geschichte nicht gerade mit wischer Exaktheit, aber immerhin Ausführlichkeit von farb- und räumlichen Experimenten. Von der Wichtigkeit, eine ganze Serie von Reliefs herzustellen, deren Form gleich bleibt, deren kompositorische und räumlich-visuelle Wirkung mit je anderen Farbaufträgen flächenbehandlungen wechselt. Ihm «der hässliche Kunststoff», nach eigenem Rezept mischt und, gerade gut genug: «Ein Mate-riale, leicht verformen, polieren, abt.»

Peter Widmer

Widmer arbeitete von 1966 bis zum Besuch der Luzerner Kunstschule, bei Professor Sieler an der Küsseldorfer Kunstakademie. Seine Werke — die Kunstlandschaften

WIR GRATULIEREN

Am Dienstag, 18. Mai 1971, feiert Gustav Lustenberger, Graben, Nebikon, seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren dem Jubilar herzlich und wünschen ihm einen gesunden und glücklichen Tag und noch viele erholsame

zur Gaze oder zur Plastikfolie. Diese Stoffe, die alle licht-, sicht- und zum Teil sogar luftdurchlässig sind, setzt er nun in den Raum, um ihn zu gliedern, zu rhythmisieren, zu begrenzen. Man könnte seine Gitterumgebungen als Meditationen über osmotisches Geben und Nehmen, über Fülle und Leere im Raum verstehen. Widmer bezeichnet sie «als sozusagen subjektiv-objektivierte, letztmögliche Kontrollmassnahmen für das sinnhafte Raumempfinden».

Ruedi Arnold

Auch er war zuerst ein «richtiger Bildhauer». An der Akademie der bildenden Künste in Wien stand ihm vor allem ein genügend grosses Atelier zur Verfügung und ein Meister, Fritz Wotruba, von dem er lernte, in Serien zu arbeiten. Auf das Spiel in Variationen mit Kuben und Zylindern folgte die Reaktion: Arnold versuchte sich in «technischer Verfremdung», das heisst er beraubte maschinelle Einrich-

Die «freie» Musik des A. von Schlippenbach

Umstrittenes Konzert auf Willisau Jazzbühne

«Sicherlich: Kunst ist an sich taubstumm! Und unnützlich! Und antisozial, aufrührerisch, gefährlich! Und wenn sie das nicht ist, so ist sie soviel wert wie Falschgeld, wie ein hohles Puppenbild, ein leerer Kartoffelsack.» Diese Worte sprach der heute siebzehnjährige Jean Dubuffet, und sie haben auch für die Futuristen der Jazzmusik ihre Gültigkeit.

Der 1938 in Berlin geborene Alexander von Schlippenbach, heute einer der Hauptstützen des europäischen Free-Jazz, bedient sich seiner eigenen Tonsprache. Sein Werkdegang ist gezeichnet von den bahnbrechenden Praktiken des Pianisten, von dem aus die entscheidenden Impulse ausgingen: Cecil Taylor! Von Schlippenbachs Suchen nach neuen Formen brachte ihn im Laufe der Jahre mit den klangvollen Namen der «Poeten» der Avantgarde, die sich gleich ihm in die Sphären des Unerforschten vorwärtstasten, zusammen. Seine Experimente dehnten sich schon früh auf den grossorchestralen Klangkörper aus. Seiner Zeit um Jahre voraus ist die Musik zu werten, mit der er vor fünf Jahren die Gemüter verwirrte. So konnte man im «Jazz-Podium» vom «meistgelobten Grossorchester des Free-Jazz» lesen, ein anderer Kritiker des gleichen Magazins verschmähte das Produkt als «brüllende Atonalität — prasselnde Dissonanzen — kakophonisches Schreckgespenst». Zu seinem zweiten Willisauer Konzert vom vergangenen Samstag brachte von Schlippenbach drei deutsche Pioniere mit. Peter Kowald vertauschte seinen Stringbass mit der voluminöseren

Riesenfest. Auch wissen wir nicht, ob die Liberale Partei Dr. Robert Schiltknecht ein Dankesfest bereitet und ihm schon einen Weg für einen zweiten Anlauf aufgezeigt hat. Ein weiteres Mal dagegen haben am Freitagabend Dr. Karl Kennel und Dr. Walter Gut gefeiert: Die beiden neuen VP-Regierungsräte trafen wir bei feucht-fröhlichem Feste, am Reussfest im «Schiff» — an einem Tisch mit allen parteiinternen Mitkandidaten: Dr. Margrit Erni, Moritz Arnet, Dr. Josef Steger und Dr. Walter Unternährer. Sie alle, die die parteiintern das Rennen nicht machten, und die, die beidemals in der Volkspartei und beim Volk, obenaufschwangen, fanden sich an einer Tafel und freuten sich, gratulierten oder verneigten einander. Dr. Walter Gut zur Seite sassen die Erziehungsfachleute Dr. M. Erni und M. Arnet, natürlich in Fachgespräche vertieft...

AMT HOCHDORF

Hochdorf bewilligt Kantonsschule

Die Gemeinde Hochdorf hat einer Kreditvorlage in der Höhe von 4 000 000 Franken zur Beteiligung am Bau der neuen Kantonsschule mit 935 Ja gegen 78 Nein zugestimmt.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern ausgeführt. Der Kostenvoranschlag beziffert sich total auf 14 Millionen Franken. Der Bau bedarf noch der Genehmigung durch den Grossen Rat des Kantons.

Die Leistungen der

(M.) Dem kürzlich erscheinenden Geschäftsbericht der Ausgleichskasse des Kantons Luzern für das Jahr 1970 entnehmen, dass im Berichtsjahr die Alters- und Invalidenversicherung eine Rentensumme von 70 486 978 Franken ausgerechnet hat. Zu den Rentenleistungen kommen jene der Invalidenversicherung, die im Jahre 1970 im Betrag von 50 Mio. Fr. erreicht hat. An Renten und Hilflosenrenten der Invalidenversicherung rechnet die Kasse 12 415 741 Fr. Sondernleistungen der Invalidenversicherung: 11 254 280 Franken. Die kantonale Familienausgleichskasse für Selbstständigerwerbende bezieht 11 254 280 Franken. Die kantonale Familienausgleichskasse für Selbstständigerwerbende bezieht 11 254 280 Franken. Die kantonale Familienausgleichskasse für Selbstständigerwerbende bezieht 11 254 280 Franken. Die kantonale Familienausgleichskasse für Selbstständigerwerbende bezieht 11 254 280 Franken.

wolken
Brücke
gesteckt
Verfol-
nichts
ihre zu-
te und
ag und
r ver-
wieder

on der
gefahr-
zu fin-
ch und
gerettet

1813
eussen
lt und
unter-
ich so
greifen
Zwar
usend
l die
beein-
ander
ärken:
e Aus-
lional-
ng ge-
n, für
tzuges
bereit-

unge-
istert,
ie Er-
das in
Ohne
ligend
te er
zwin-
unter-
um
ag zu

ge in
nach
grün
ihling
und
schen
r der

folgt

schnittsnote stieg von 4,77 im Jahre 1970 auf 4,85. Die Prüfung nicht bestanden haben eine Lehrtochter und 20 Lehrlinge, was einem sehr kleinen Prozentsatz entspricht.

In seiner offiziellen Ansprache wies Franz Furrer, hauptamtlicher Berufsschullehrer in Willisau, hin auf die sich anbahnenden Bildungsreformen, die auch das Berufsschulwesen einschliessen, wo die Zuständigkeit vor allem beim Bunde liegt. Auf kantonaler Ebene betrafen diese Reformen in den letzten Jahren vornehmlich das Mittelschulwesen. Im Blick auf die zur Diskussion stehende Hochschule im Raum Luzern, wies der Referent hin auf die Strahlungskraft, die von einer solchen Lehranstalt ausgehen kann. Er streifte ferner die vom Grossen Rat verabschiedete 7. Revision des Erziehungsgesetzes, die geeignet ist, die zeitbedingten Revisionen von unten her aufzubauen. Weil es nicht zu verantworten wäre, der Luzerner Jugend gegenüber der Jugend in anderen Kantonen einen Bildungsrückstand zuzumuten, ist zu hoffen, dass die Luzernerinnen und Luzerner am 4. Juli ein mutiges Ja zum Erziehungsgesetz bekennen. Im Berufsschulwesen zeichnet sich gesamtschweizerisch die Entwicklung zu eigentlichen Schulzentren ab. Auch in der Innerschweiz hat man von diesen Bestrebungen Notiz genommen. Es ist eine erfreuliche Initiative zur Erhaltung genügender Schulzentren festzustellen. Auch die Struktur der Berufsschulen und die Umschreibung des Fächerkranzes werden von den Neuerungen erfasst. Der Ruf nach einem dritten Schulhalbtage kann kaum mehr überhört werden.

Es bedarf aber noch grosser Anstrengungen, um das gegenwärtige Ungleichgewicht zwischen der Mittelschul- und Hochschulförderung einerseits und dem Strukturwandel in den Berufsschulen andererseits abzubauen.

Der Sprecher benützte ferner die Gelegenheit, um Erziehungsdirektor Dr. Hans

Das Tagblatt gratuliert

Hochdorf Morgen Mittwoch feiert Alois Lütolf-Thalmann seinen 75. Geburtstag. Alois Lütolf war während 40 Jahren ein treuer Mitarbeiter der Schweiz. Milch-Gesellschaft AG Hochdorf und trat im Januar 1962 in Pension. Dem Jubilar unsern herzlichsten Glückwunsch.

Nehikon. Heute Dienstag feiert Anton Lustenberger-Grüter, Graben, die Vollendung des 80. Lebensjahres. Wir gratulieren dem Jubilar und lieben Parteifreund recht herzlich und wünschen ihm noch viele Jahre ungetrübten Erdendaseins.

Lehrerkommision, an 17 trischgekon-
kene Schreiner den Ehrenhobel. Die Gruppe Schreiner war dieses Jahr besonders erfolgreich und verdiente ein Kompliment.

Erziehungsdirektor Dr. Hans Rogger

nahm die Gelegenheit war, um dem langjährigen Präsidenten der Prüfungskommission, Otto Wyder, Rickenbach, der aus Altersgründen ins hintere Glied tritt, für seine wertvollen Dienste zu danken und den jungen Leuten alles Gute auf den Lebensweg zu wünschen.

Namens der Prüfungskandidaten sprach Ruedi Bucher, Schreiner, Entlebuch. Mit dem Dank an die Lehrfirmen und die

Willisau, das Mekka der Jazzfreunde Avantgardismus oder Sackgasse?

In Willisau gastierten erneut bestbekannte Jazzmusiker. Alexander von Schlippenbach brachte mit seinem Quartett extremsten Free-Jazz.

by, Alexander Schlippenbach, einst vielgelobte Hoffnung des deutschen Free-Bigband-Jazz, erschien nun schon zum zweitenmal in der Innerschweizer Modernjazz-Metropole mit einer Kleinforma- tion. Der Pianist mit Ausbildung bei Professor Rudolf Petzold und Bernd-Alois Zimmermann schrieb 1966 zwei Kompositionen für die Berliner Jazztage und setzte dazu

eines der profiliertesten Grossorchester ins Leben, das sich aus Musikern wie Manfred Schoof, Gerd Dudeck, Gunter Hampel, Peter Kowald, Mani Neumeier und anderen zusammensetzte. Er trat mit diesem Klangkörper öfters an den Berliner Jazztagen und an den Donaueschinger Musiktagen vor die Öffentlichkeit und erreichte, zumindest in Ansätzen was ne-



Ein zumindest ungewöhnliches Konzert brachte am Samstagabend das Schlippenbach-Quartett auf der «Kreuz»-Bühne in Willisau. Die vier extremen Musiker von links nach rechts: Alexander von Schlippenbach, Günther Christmann, Peter Kowald und Paul Lovens. Foto Hanspeter Bertschy

TR 1971 05.19 (15)

nier manchem Zuhörer ungewohnte Klänge an die Ohren dringen.

Interessanter Fossilfund

Anlässlich einer Exkursion ins Entlebuch fanden in der Lammschlucht der Waldemme zwei holländische Geologen im Sandstein Fussabdrücke von Vögeln. Die Fundstelle lag in einer plattigen Sandsteinschicht der unteren Meeresmolasse. Nach Ansicht von Prof. K. H. Voous vom Zoologischen Museum in Amsterdam stammen die Abdrücke wahrscheinlich von einem Spottvogel, der auf der einstigen flachen Meeresküste waltete. Der neue Fund ergänzt die Abdrücke von Fischskeletten, die in gleichartigen Schichten in der Steinbuchschlucht bei Schöpfheim gefunden wurden. Möglicherweise ergeben sich weitere Fossilfunde beim Durchstich für die Erdgasleitung Holland-Italien in der Lammschlucht. (spk.)

Von Gemeinde zu Gemeinde

Das Kabarett Rotstift in Willisau

Der Männerchor Harmonie lädt auf Samstag, 22. Mai, 20.15 Uhr, zu seinem traditionellen Frühjahrskonzert ein. Unter der Leitung von Ruedi Frischkopf bietet der Chor einen Strauss beliebter amerikanischer und russischer Volkslieder, die im zweiten Teil von einem Bläserensemble der Stadtmusik Willisau begleitet werden. Anschliessend wird das Kabarett Rotstift die Zuhörer eine Stunde lang mit seinem neuen Programm unterhalten. Für alle Tanzlustigen konnte die Stimmungs- und Unterhaltungskapelle Alder aus Urnäsch gewonnen werden. (Eing.)



Veranstaltungen der Partei

Liberaler Partei Aesch

Parteiversammlung Mittwoch, 19. Mai, 20.15 Uhr im Schulhaus (Singsaal). Haupttraktanden: Wahl eines Parteipräsidenten. Stellungnahme zu den Gemeindevahlen vom 5./6. Juni. Die Wichtigkeit dieser Geschäfte lässt eine gute Beteiligung unserer liberalen Mitbürgerinnen und Mitbürger erhoffen.

mittag in Luthern vernahmen.

Ihr gingen zunächst die Gruppensammlungen des Installations- und Holzgewerbes voraus. Im grossen Gaudesaal des Schulhauses konnte angesand Schmiedemeister Josef Acher Luthern, als Präsident der Gemeindevision eine stattliche Anzahl «Eis- und «Hölzerne» begrüssen, ebenso verdene Gäste, so Josef Gut, Willisau, Luzerner Gewerbeverband.

Die übliche Traktandenliste k rasch erledigt werden. Der vom Vor den mündlich erstattete Jahresbericht fasste sich u. a. mit durchgefi Schweisskursen. Man hofft, nach Inb- nahme des neuen Berufsschulhauses i see vermehrt Weiterbildungskurse c führen zu können. Als erfreulich be nete Präsident Jos. Achermann die der bestehenden Lehrverhältnisse im ton, so 15 für Huf- und Fahrzeugse de, 35 für Bauschmiede und 52 für Se de-Landmaschinenmechaniker. Im w befasste er sich auch mit der konju rellen Lage, dem Mangel an Arbeit ten und den stets steigenden Kosten. Wahl von Rothenburg als nächstjäh Tagungsort referierte Zentralpräside win Hofer, Muntschemier, über die F zwischen dem Schweizerischen Metal verband und dem Verband Schwe scher Schreinermeister und Möbelfabr ten. Nachdem man jahrelang in meis tem Einvernehmen nebeneinander und ähnliche Ziele anstrebte, bricht sum das Eis und es bahnt sich ein Zu menschluss für ein gemeinsames Vorg an. Verhandlungen laufen seit lün Zeit. Wenn auch noch allerhand Sel rigkeiten zu überwinden sind, so dürft Fusion doch nur mehr eine Frage der sein. Dies ergab sich auch durch eine sultative Abstimmung unter den Versa lungsteilnehmern, indem sich keine O sition gegenüber dem Gedanken des sammenschlusses zeigte. So dürften Sch de, Installateure, Schlosser, Wagner mit Schreibern und Möbelfabrikanten unter einen Hut kommen, um die gen samen Interessen besser vertreten zu nen.

In der anschliessenden Diskussion de der Zusammenschluss u. a. von J Gut, Willisau, unterstützt. Dieser auch die Frage einer Lehrwerkstätte Eine solche hätte in Luzern erstellt den sollen, stiess jedoch auf Widerst Man prüfe — wurde weiter gesagt — kürzte Lehrzeiten für Metallberufe. Schluss der Versammlung überbrachte meindepräsident und Armenpfleger A Wechsler den Gruss der Behörden und Bevölkerung von Luthern und stellte Gemeinde kurz vor. Beim anschliessen Nachtesen waren Musikgesellschaft Jodlerklub mit trefflichen Darbietungen hören.